

INHALT

VORWORT

EINLEITUNG17

I HISTORISCHE GRUNDLAGEN.....33

1 Frankreichs Stellung im Nahen Osten nach Ende des Zweiten Weltkriegs..... 35

- 1.1 Politische Aspekte 35
- 1.2 Ökonomische Aspekte..... 41
- 1.3 (Erdöl-)strategische Aspekte..... 44

2 Herausforderungen französischer Nahostpolitik 47

- 2.1 Der Prozess der Entkolonisierung 47
 - 2.1.1 Ideologische Grundlagen: Arabischer Nationalismus,
Panarabismus, Nasserismus und Baathismus..... 47
 - 2.1.2 Die politische Entkolonisierung..... 54
 - 2.1.3 Die ökonomische Entkolonisierung unter besonderer
Berücksichtigung erdölpolitischer Aspekte 58
- 2.2 Der Nahostkonflikt..... 64
 - 2.2.1 Israel als strategischer Verbündeter Frankreichs bis zum
Sechs-Tage-Krieg im Juni 1967 67
 - 2.2.2 Erdölpolitische Konsequenzen der ersten drei Nahostkriege
1948/49, 1956 und 1967 73
 - 2.2.3 De Gaulles Konzeptionen für eine Friedensregelung im
Nahen Osten 1967-1969..... 80

3 Fazit: Einflusswahrung und Interessenabsicherung als Kernziele französischer Nahostpolitik im postkolonialen Zeitalter 89

II	ANALYTISCHE GRUNDLAGEN UND SYSTEMISCHE VORBEDINGUNGEN.....	93
1	Der akteurzentrierte Institutionalismus	95
1.1	Der Institutionenbegriff	97
1.2	Akteurarten	98
1.2.1	Komplexe Akteure und die Fähigkeit zu kollektivem und strategischem Handeln	99
1.2.2	Handlungsorientierungen und Handlungsressourcen.....	105
1.2.3	Akteurkonstellationen und Interaktionsformen.....	107
1.3	Handlungssituationen	109
2	Die französische Exekutive als korporativer Akteur mit hierarchischer Steuerung	111
2.1	Non-actors: Parlament, öffentliche Meinung und intermediäre Strukturen	111
2.2	Key actors: Staatspräsident, Außenminister und Politischer Direktor	115
2.3	Handlungsressourcen und Interaktionsmodus	118
2.4	Kollektive Handlungsfähigkeit und Strategiefähigkeit	126
3	Die EPZ als kollektiver Akteur mit Verhandlungsmodus.....	129
3.1	Handlungsressourcen und Interaktionsmodus	130
3.2	Kollektive Handlungsfähigkeit und Strategiefähigkeit	133
4	Die Regimetheorie	137
4.1	Der Regimebegriff	138
4.2	Regimetheoretische Fragestellungen und Funktionen internationaler Regime.....	140
4.3	Erklärungsansätze unter besonderer Berücksichtigung der Theorie der hegemonialen Stabilität	141

5	Die Institutionalisierung europäischer Nahostpolitik mittels dualer Regimebildung.....	145
5.1	Gemeinsame Erklärungen zur Lage im Nahen Osten – der deklaratorische Pfeiler des EPZ-Nahostregimes	145
5.2	Euro-arabischer Dialog, Konferenz über internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und europäisch-arabisch- afrikanischer Trilog – der kooperationsstrukturierende Pfeiler des EPZ-Nahostregimes	146
6	Fazit: das Ringen um die Rolle eines hegemonialen Regimeakteurs als Leitmotiv französischer EPZ-Nahostpolitik	149
III	VON AUßENPOLITISCHER KONZERTIERUNG ZUM EURO-ARABISCHEN DIALOG: FRANKREICH UND DIE GENESE DES EPZ-NAHOSTREGIMES 1969/70-1974	153
1	Wider den nationalen Bedeutungsverlust: Frankreich und die ersten EPZ-nahostpolitischen Koordinierungs- bemühungen im Nachgang des Abnutzungskriegs 1969/70 und des Schwarzen Septembers 1970	155
1.1	Die Münchener Außenministerkonferenz vom 19. November 1970	159
1.2	Der erste gemeinsame EPZ-Nahostbericht vom 13./14. Mai 1971 («Schumann-Papier»).....	160
1.3	Beitrag und Position Frankreichs.....	164
1.4	Reaktionen.....	167
2	Von der Konfrontation zur Kooperation: Frankreich und die Etablierung des dualen EPZ-Nahostregimes ab Herbst 1973	171
2.1	Der vierte israelisch-arabische Krieg im Oktober 1973	171
2.1.1	Die Dominanz der Supermächte	177
2.1.2	Paris im nahostpolitischen Abseits.....	180
2.2	Der erste Ölpreisschock 1973/74	184

2.2.1	Ziele, Verbote und innerarabische Konfliktlinien.....	185
2.2.2	Öl- und handelspolitische Herausforderungen Frankreichs.....	188
2.3	Krisenbewältigung durch deklaratorische Regimebildung.....	191
2.3.1	Der Appell der Neun vom 13. Oktober 1973 für Waffenruhe im Nahen Osten	192
2.3.2	Die Brüsseler Erklärung vom 6. November 1973 zur Lage im Nahen Osten	195
2.3.3	Beitrag und Position Frankreichs.....	197
2.3.4	Reaktionen.....	200
2.4	Krisenbewältigung durch kooperationsstrukturierende Regimebildung.....	202
2.4.1	Arabische Initiativen und Konzeptionen.....	203
2.4.2	Europäische Initiativen und Konzeptionen.....	205
2.4.3	Frankreich und der Euro-arabische Dialog	208
2.4.4	Europäisch-amerikanische Verstimmungen 1973/74	214
2.4.5	Die formelle Eröffnung des Euro-arabischen Dialogs im Juni 1974	219
2.4.6	Reaktionen.....	222
3	Fazit	227

IV VOM EURO-ARABISCHEN DIALOG ZUR KONFERENZ ÜBER INTERNATIONALE WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT: FRANKREICHS EPZ-NAHOST- POLITIK ZWISCHEN INTERESSENPOLITIK UND «MONDIALISMUS» 1975-1977 233

1	Der Euro-arabische Dialog in seiner Konsolidierungsphase der Jahre 1975/76	235
1.1	Die institutionelle Konsolidierung des Dialogs.....	235
1.2	Beitrag und Position Frankreichs zu ausgewählten Problemfeldern des Dialogs	241
1.2.1	Die Frage der Beteiligung der PLO.....	242

1.2.1.1	Die palästinensische Nationalbewegung und die PLO im innerarabischen Kontext seit 1948	243
1.2.1.2	Die PLO als französischer und europäischer Dialogpartner	250
1.2.1.3	Reaktionen	256
1.2.2	Entwicklung und Industrialisierung	258
1.2.3	Finanzierung und Technologietransfer	259
1.2.4	Erdöl und Handel	264
2	Die Konferenz über internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit 1975-1977	269
2.1	Eine Initiative Valéry Giscard d'Estaings zur Überwindung der Konfrontation auf dem Ölsektor	269
2.2	Akteure und Problemfelder	272
2.2.1	Die Blockfreienbewegung, die Gruppe der 77 und der Wunsch nach einer «Neuen Weltwirtschaftsordnung»: die dritte Welt als internationaler Akteur seit der Konferenz von Bandung im April 1955	272
2.2.2	Energie, Rohstoffe, Entwicklung und Finanzen: von der «internationalen Energiekonferenz» zur «Konferenz über internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit»	276
2.3	Verlauf und Verhandlungspositionen	280
2.4	Zwanzig Übereinstimmungen gegenüber einundzwanzig Divergenzen: die enttäuschende Bilanz einer französischen Initiative	285
3	Fazit	289
V	VON DEN LEGITIMEN RECHTEN DER PALÄSTINENSER ZUR AKZEPTANZ DER PLO ALS VERHANDLUNGS- PARTNERIN: DIE ROLLE FRANKREICHS IN DER HOCH- UND VORLÄUFIGEN SCHLUSSPHASE DES EPZ-NAHOSTPOLITISCHEN REGIMEBILDUNGS- PROZESSES 1977-1980	293

1	Von Tunis nach Damaskus: die materielle Konsolidierung des Euro-arabischen Dialogs 1977/78.....	295
2	Von London nach New York: europäische Nahosterklärungen als Stütze des Euro-arabischen Dialogs 1977/78	305
3	Politische Erschütterungen als Auslöser gradueller Deinstitutionalisierung des EPZ-Nahostregimes	309
3.1	Die zunehmende Isolation Ägyptens in der arabischen Staatenwelt im Nachgang des.....	309
3.1.1	... Besuchs Sadats in Jerusalem im November 1977.....	309
3.1.2	... Abkommens von Camp David im September 1978	312
3.1.3	... des ägyptisch-israelischen Friedens im März 1979	315
3.1.4	Stagnation und Abbruch des Euro-arabischen Dialogs Ende März 1979.....	319
3.2	Die islamische Revolution im Iran 1978/79	321
3.3	Der zweite Ölpreisschock 1979.....	324
4	Versuche der Reaktivierung des EPZ-nahostpolitischen Regimebildungsprozesses	327
4.1	Valéry Giscard d'Estaing und der europäisch-arabisch-afrikanische Trilog 1979.....	327
4.2	Die Erklärung von Venedig vom 13. Juni 1980 und ihre Folgen.....	331
4.2.1	Reaktionen.....	334
4.2.2	Europäische Nahostmissionen 1980/81	335
4.2.3	Die Wiederaufnahme des Euro-arabischen Dialogs im November 1980 und sein allmähliches Versanden	337
4.3	François Mitterrand und die europäisch-arabische Lethargie der 1980er Jahre.....	339
5	Fazit	343

VI	SCHLUSSBETRACHTUNG: FRANKREICHS (SELBST-)INSZENIERUNG ALS HEGEMONIALER REGIMEAKTEUR IM PROZESS DER INSTITUTIONALISIERUNG EUROPÄISCHER NAHOSTPOLITIK DER 1970ER JAHRE	347
VII	ABKÜRZUNGEN	353
VIII	ANHANG	355
IX	QUELLENVERZEICHNIS	379
X	LITERATURVERZEICHNIS	387

Die Institutionalisierung europäischer Nahostpolitik

Frankreich in der Europäischen Politischen

Zusammenarbeit 1969/70-1980

Sattler, V.

2017, XV, 388 S. 11 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-15161-4